Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Profil

Dr. Fritz Roth

Die Gemeindewahlen in der Stadt Zürich vom 24. September 1933

Zürcher Wahlen stossen meist in der ganzen Schweiz auf reges Interesse, lässt die politische Szene Zürichs doch in der Regel Rückschlüsse auf parteipolitische Entwicklungstendenzen zu. Besondere Aufmerksamkeit wird den Zürcher Wahlen zuteil, wenn neue Parteien auftreten. Das ist dieses Frühjahr mit der erstmaligen Beteiligung der Republikaner der Fall.

Bei dieser Gelegenheit sei kurz zurückgeblendet auf die Stadtzürcher Kommunalwahlen, die im politisch so entscheidungsreichen Jahr 1933 stattfanden und die wie nie zuvor und nachher die Gemüter weit über den lokalen Rahmen hinaus erregten. Die damalige politische Lage in der Schweiz (1) wie die besondere Situation in Zürich waren geeignet, den Wahlen eine grosse Tragweite zu geben.

Zürich — «rot» oder «vaterländisch»?

Wegen der Eingemeindung der Vororte Oerlikon, Seebach, Schwamendingen, Affoltern, Witikon, Altstetten und Albisrieden, die die neuen Stadtkreise 9, 10 und 11 bildeten, fanden im Herbst 1933 vorzeitig Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden statt. Die Sozialdemokraten besassen seit 1928 fünf von neun Sitzen im Stadtrat (Exekutive), seit 1931 im 125köpfigen Gemeindeparlament (Grosser Stadtrat, ab Herbst 1933 Gemeinderat) 63 von 125 Sitzen, in beiden Behörden also die absolute Mehrheit (2). Seit 1928 stellten sie mit Dr. Emil Klöti auch den Stadtpräsidenten.

Der neue Umfang des Gemeinwesens brachte ein erstes Moment der Unsicherheit in die Wahlen. Zudem beteiligten sich zwei neue Parteien: die Bauern- und Bürgerpartei und die *Nationale Front*. Während von der ersteren kein grösserer Einbruch ins bestehende Parteiengefüge zu erwarten war, bildete das Abschneiden der ideologisch stark unter dem Einfluss des Nationalsozialismus stehenden Nationalen Front, die ausser dem Marxismus auch dem verrotteten Parteienwesen, der ausgeleierten parlamentarischen Demokratie, dem liberalen System ganz allgemein den Kampf bis aufs Messer angesagt hatte, die grosse Unbekannte. Würde der Sturmwind der «nationalen Erneuerung» das sozialdemokratische Regime hinwegfegen? Niedergang oder Standhalten der Sozialdemokratie, Aufstieg oder Fiasko der Nationalen Front: Das war zunächst die Frage.